

Rathhaus mit einem interessanten Wandgemälde, darstellend: „die Ermordung der Bürger durch die Türken im Jahre 1683.“ Im Rathssaale sind die Portraite der Marktrichter aufgestellt. — Bertholdsdorf hat jetzt 305 Häuser, mit 2070 Einwohnern. Es befindet sich hier eine Kaserne, ein Spital für arme Bürger, mit einer, in ihren alten Bauformen interessanten, Kirche; ein Mineralbad, eine große Wachsbleiche, eine Baumwollwaaren-Druckerei u. s. w. Außerhalb des Ortes, auf dem Leonardiberg, steht nun an der Stelle der alten Einsiedelei, eine schöne Villa. Der 18 Klafter tiefe Brunnen ward im Anfange des XVII. Jahrhunderts durch den Einsiedler Kunosky in vier Jahren gegraben. Es befinden sich jetzt in Bertholdsdorf 4 artesische Brunnen. An der sogenannten Mariannenuhr ist eine sehr schöne Uebersicht des Marktes und der Umgegend.

Der Bisamberg.

Obgleich zu keiner der Sektionen nach seiner Lage gehörig, aber, als einer der reizendsten Punkte in der Umgebung Wiens, zur Schilderung derselben erforderlich, ist der Bisamberg dennoch unserer Berücksichtigung werth. Er liegt im Norden der Hauptstadt, auf dem linken Donauufer, im Viertel unter dem Mannhartsberge. Seine Höhe ist unbedeutend (186 Klafter), doch biethet sein Gipfel eine der herrlichsten Ausichten Oesterreichs dar. Man verläßt Wien, um ihn

zu ersteigen, durch die Taborlinie, und schlägt in Sedlersdorf die Pragerstraße ein, welche sich hier von der Brünnerstraße scheidet. Man erreicht bald Sedlersee, woselbst eines der größten Bräuhäuser um Wien sich befindet. Es hat zahlreichen Zuspruch, und die Bewirthung daselbst ist gut. Man verfolgt dann die Straße bis nach Langenzersdorf, der ersten Poststation auf der Pragerstraße, dicht an den westlichen Abhängen des Berges gelegen. An der Kirche von Langenzersdorf, dicht hinter derselben, führt dann der sehr mäßig steile Weg erst durch Weingärten, dann zwischen Feldern und Wiesen, in einer kleinen halben Stunde, zu dem Magdalenhofe, auf dem östlichen Rücken des Berges. Der Magdalenhof ward vor etwa 50 Jahren von dem Forstmeister Müller erbaut. Etwas vorwärts, an dem Hofe vorüber, gelangt man an sein Lusthaus, in welchem Kaiser Joseph II. oft und gerne weilte, und hier ist auch der schönste Standpunkt zur Uebersicht der Gegend. Schon im Aufwärtssteigen öffnen sich besonders herrliche Uebersichten gegen den Strom und Klosterneuburg hin. Am Bisamberge wächst einer der köstlichsten Weine Oesterreichs. Nördlich ist der Berg bewaldet. Längs des Saumes dieses Waldes, und in seinen Durchschlägen gegen Norden, nach dem Orte Bisamberg hinab, öffnen sich nicht minder herrliche Ausichten auf die Donau, ihre Auen und nach Klosterneuburg, auf den Tulnerboden u. s. w. Um Korneuburg zu sehen, muß man etwas weiter rechts abwärts. Hier führt dann auch der

Weg nach Bisamberg hinab, einem Dorfe mit 85 Häusern und 548 Einwohnern, dem Hauptorte der gräflich Traun'schen Herrschaft Bisamberg. Das Schloß ist schön und interessant.

Die Kaiser Ferdinands - Nordbahn

ist in neuester Zeit durch die Luftfahrten auf derselben nach Deutsch-Wagram ebenfalls ein Gegenstand der Berücksichtigung für dieses Werkchen geworden. Diese Eisenbahn, die Erste in der Monarchie und wichtig in der Entwicklung ihrer Folgen und ihres Einflusses auf den Verkehr, ward in der Richtung nach Brünn im Jahre 1837 im Monat Mai begonnen, und noch im Herbst desselben Jahres von Jedlersdorf bis Deutsch-Wagram fahrbar. Später wurde noch die Strecke von dem Bahnhose im Prater bis Jedlersdorf hergestellt, wozu auch eine große Brücke über den Hauptarm der Donau gehörte, und so zeigte sich nun die ganze Strecke von dem Bahnhose bis nach Deutsch-Wagram hergestellt. Mit dem Oftermontage des Jahres 1838 begannen die regelmäßigen Luftfahrten auf derselben, und werden nun täglich fortgesetzt. Diese Wegstrecke mißt $2\frac{1}{2}$ deutsche Meilen, und der Train legt sie gewöhnlich in 25—30 Minuten zurück. Der Reiz dieses, den Bewohnern Wiens neuen, Vergnügens zieht das Publikum in hohem Grade an, und die Frequenz ist so stark, daß die Karten zur Fahrt gewöhnlich schon Tags vorher bestellt sind. Es ist hier